



GERHARD THÜR

OPERA OMNIA

<http://epub.oeaw.ac.at/gerhard-thuer>

Nr. 230 (Rezension / *Review*, 2005)

Bona, F., *Lectio Sua. Studi editi e inediti di diritto romano*, Tomo I/ II (Padova 2003)

Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte (ZRG) RA 122, 2005, 401–403

© Böhlau Verlag GmbH & Co. KG (Wien) mit freundlicher Genehmigung
(<http://www.savigny-zeitschrift.com/>)

Schlagwörter: Sammelband

Key Words: miscellany

gerhard.thuer@oeaw.ac.at

<http://www.oeaw.ac.at/antike/index.php?id=292>

Dieses Dokument darf ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden (Lizenz CC BY-NC-ND), gewerbliche Nutzung wird urheberrechtlich verfolgt.

This document is for scientific use only (license CC BY-NC-ND), commercial use of copyrighted material will be prosecuted.

Ferdinando Bona, Lectio Sua. Studi editi e inediti di diritto romano, Tomo I / II (= Pubblicazioni della Università di Pavia, Studi nelle scienze Giuridiche e Sociali, Nuova Serie 103). Cedam, Padova 2003. XII, 612 / VI, 613–1282 S.

Feinsinnig haben die zwar nicht auf dem Titelblatt, wohl aber als Verfasser des Vorworts zeichnenden Ernesto Bianchi, Paolo Lepore, Gianluca Mainino

und Dario Mantovani die Auswahl kleinerer Schriften des 1999 verstorbenen, 30 Jahre in Pavia tätigen Gelehrten Ferdinando Bona nach Aulus Gellius' Rat „Lectio sua“ genannt: *lectio* zunächst als „Auswahl“, doch auch als Frucht der unermüdlichen eigenen „Lektüre“ der antiken Quellen durch den Autor und schließlich als Texte seiner „Vorträge“, die bislang noch nicht publiziert waren. Aufgenommen sind alle romanistischen Aufsätze Bonas, die Monographien sind in einer nota bibliografica auf p. XI im ersten Band verzeichnet (nebst einigen nicht aufgenommenen Rezensionen).

Das Opus Bonas wird in fünf Abteilungen dargeboten: I. Postliminium und Beute. II. Societas, III. Zwischen Grammatik, Rhetorik und Recht. Im zweiten Band folgen IV. Studien zur Jurisprudenz und V. Exempla. Verdienstvoller Weise schließt ein Quellenregister die Publikation ab (S. 1247–82). Dieses Register weist Bona als Kenner der antiken, vornehmlich lateinischen Literatur aus (Cicero beansprucht etwa den selben Raum wie Justinians Digesten), doch fehlen auch (vorwiegend lateinische) Inschriften und Papyri nicht.

Die I. Abteilung bringt sechs durchwegs schon publizierte Aufsätze zum *postliminium* (Nr. 1 und 5) und zur Kriegsbeute (Nr. 2–4, 6), Abteilung II. (Nr. 7–9) zur *societas*. Von Festus und der republikanischen Jurisprudenz handeln die Artikel 10–13 der III. Abteilung. Als Nr. 14 ist ein unpubliziertes Manuskript „Bon ton del tempo antico“ mit einer Appendix „Alia ac usitata verba“ erstmals abgedruckt, ein gedankenreiches Fragment einer geplanten größeren Arbeit.

In Abteilung IV. setzt die Beschäftigung mit Cicero und der spätrepublikanischen Jurisprudenz ein (Nr. 15–22), den Wurzeln der Unterscheidung von *res corporales* und *incorporables* im System des Gaius ist Nr. 23 gewidmet. Erstmals abgedruckt ist das publikationsreif ausgearbeitete Manuskript eines Vortrags „Il ‚docere respondendo‘ e ‚discere audiendo‘ nella tarda repubblica“, gehalten 1988 und 1995 (Nr. 24, S. 1131–65). Der weite Horizont des Gelehrten öffnet sich dem Leser in Abteilung V, den Exempla, welche, die Romanistik verlassend, allgemein historische und juristische Themen ausführen (Nr. 25–28, davon die letzten drei bislang unpubliziert). Würdigungen Contardo Ferrinis (29) und Gabrio Lombardis (30) sind wiederabgedruckt, ein in den letzten Lebensjahren (1997 oder 1998) selbst verfaßtes, unpubliziertes Curriculum Ferdinando Bonas (31) bildet den Schluß.

Die beiden Bände sind vorbildlich in einheitlichem neuen Satz mit Hinweis auf die Originalpaginierung gestaltet. Eine würdige Präsentation eines unvergeßlichen Gelehrten.